



MELDUNGEN

Wirtschaft

Land fördert Forschung und Entwicklung

Kleine und mittlere Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungsaufträge an externe Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen vergeben, erhalten vom Land über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) Unterstützung: Im Rahmen des Programms „Innovationsgutschein (FuE-Auftrag)“ werden entsprechende Kosten bis zu 40.000 Euro als förderfähig anerkannt und mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der Kosten unterstützt. Schließen sich mehrere Unternehmen für ein Forschungsvorhaben zusammen, können sie ihre Gutscheine kumulieren. Das Verfahren ist mit geringem Verwaltungsaufwand und einer Förderentscheidung innerhalb weniger Tage einfach gehalten. Das Antragsformular und weitere Informationen finden Interessierte auf den Internetseiten der ISB unter isb.rlp.de.

Verbände

Rohletter folgt auf Dupré an der Spitze des Baugewerbes RLP

Klaus Rohletter, Vorstandsvorsitzender der Bauunternehmung Albert Weil, ist neuer Präsident des Verbandes Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz. Er wurde Mitte Juni einstimmig für vier Jahre zum Verbandspräsidenten gewählt. Rohletter, langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes, tritt die Nachfolge von Frank Dupré an, der erster Präsident des seit 2016 fusionierten Verbandes von Bauindustrie und Baugewerbe war. Er ist damit der erste Vertreter der Bauindustrie an der Verbandsspitze.

Baugewerbe will Gründungen mit Bürgschaften attraktiver machen

WIRTSCHAFT: Landesverband schafft gemeinsam mit VHV neues Angebot für junge Meister

VON ANDREAS SCHRÖDER

Inzwischen werden Jahr für Jahr mehr Betriebe im Bauhandwerk abgemeldet, als neue hinzukommen, weiß Prof. Dr. Martin Dossmann, Hauptgeschäftsführer des Landesverbands Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz. Schrumpfende Mitgliederzahlen freuen natürlich keinen Verband. Man habe sich also gefragt, woran das liege. „Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass junge Meister immer weniger das Risiko einer Betriebsgründung auf sich nehmen wollen“, so Dossmann. „Und wenn man die finanziellen Risiken für neue Betriebe betrachtet, ist das absolut verständlich.“ Hier will man mit einem neuen Angebot, dem „Bürgschaftsmodell für Meisterbetriebe des Baugewerbes“, gegensteuern.

Neue Meisterbetriebe benötigten zunächst Liquidität für Maschinen, Kraftwagen, Baumaterialien. „Geldinstitute, Leasinggeber und Warenlieferanten sind aber oft nur dann zur Leistung bereit, wenn der Jungunternehmer entsprechende Sicherheiten hinterlegt“, erklärt Dossmann das Problem. „Solche Sicherheiten – in Form von Bürgschaften – werden nach unserem Modell gestellt, damit die Bank ein Darlehen erteilt, der Leasinggeber eine Maschine zur Verfügung stellt oder ein Baustoffhändler Material liefert.“

Für das Bürgschaftsmodell ist das Baugewerbe RLP eine Partnerschaft mit der Vereinigten Haftpflichtversicherung (VHV) eingegangen. Gemeinsam bietet man Bürgschaften von bis zu 50.000 Euro für Laufzeiten bis zu zehn Jahren an. Der Baugewerbeverband trägt dabei einen Teil des Risikos mit. Das Angebot richtet sich an Betriebe, die von jungen Meistern gegründet werden und an Jungmeister, die ein



Wenn junge Meisterinnen und Meister sich selbstständig machen wollen, benötigen sie erst einmal das nötige Kapital

bestehendes Unternehmen des Bauhandwerks übernehmen.

Dieses Modell sei bundesweit bisher einzigartig, betont Dossmann. Es sei aus dem Wunsch entstanden, junge Meister bei der Gründung zu unterstützen. „Letztlich geht es darum sicherzustellen, dass auch morgen noch genügend leistungsfähige Meisterbetriebe des Bauhandwerks zur Verfügung stehen.“

Martin Dossmann glaubt, dass das gemeinsame Angebot seines Verbandes und der VHV durchaus Vorbildcharakter für

andere Gewerke des Handwerks haben kann. „Das Modell ist weder für den Bau noch für Rheinland-Pfalz exklusiv“, so der Hauptgeschäftsführer. „Grundsätzlich ist es auch auf andere Bundesländer und andere Branchen übertragbar, wenn ein Verband bereit ist, sich zukunftsorientiert zu engagieren.“

Nicht nur das Baugewerbe kämpft mit sinkenden Mitgliederzahlen. Auch in vielen anderen Gewerken engagieren sich immer weniger Inhaber in den Innungen und Landesverbänden. „Natürlich ist mit dem

Modell die Hoffnung und Erwartung verbunden, dass über das Angebot auch neue Mitglieder für die Innungen gewonnen werden können“, so Dossmann. Man wolle zeigen, dass Innungsmitglieder viele Vorteile genießen.

KONTAKT

Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz
Tel.: 06131/ 98349 0
E-Mail: mainz@bauwirtschaft-rlp.de

INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU NACH MASS

BWI BAUR + WILLIG www.meine-halle.de
INDUSTRIEBAU GmbH D-67122 Altrip, Tel. 06236-2026, Fax 06236-30622

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Handwerkskammer Rheinhessen
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Zahl der Pendler nach und aus RLP steigt an

ARBEIT: Immer mehr Rheinland-Pfälzer verdienen ihr Geld im europäischen und innerdeutschen Ausland

Rheinland-Pfalz ist und bleibt ein Land der „Auspendler“. Das geht aus den jüngsten Zahlen der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit hervor. Nach Angaben der Agentur pendelten 2019 328.000 Menschen aus Rheinland-Pfalz zur Arbeit in die anliegenden Bundesländer. Zum Vergleich: 1,249 Millionen Menschen leben und arbeiten im Bundesland. Den Auspendlern stehen nur 185.600 so genannte „Einpendler“ gegenüber.

Zwar ist die Zahl der Menschen, die tagtäglich nach Rheinland-Pfalz kommen, um hier zu arbeiten, im vergangenen Jahr damit um 3.800 oder 2,1 Prozent gewachsen, von einer Trendwende kann man dennoch nicht sprechen. Denn auch die Zahl der Auspendler hat 2019 um 5.200 oder 1,6 Prozent zugenommen. Allerdings gibt es bei den Auspendlern auch noch eine Dunkelziffer, da die Agentur Arbeitnehmer, die zwar in Rheinland-Pfalz leben, aber im europäischen Ausland arbeiten, nicht erfasst.

Viele Pendler kommen aus Hessen

Die Mehrzahl der Einpendler kam aus den benachbarten Bundesländern Hessen (55.200 Personen), Baden-Württemberg (46.700 Personen), Nordrhein-Westfalen (33.700 Personen) und dem Saarland (17.800 Personen). Weitere Einpendler kommen aus dem europäischen Ausland. Aus Frankreich pendelten 2019 4.100 Frauen und Männer ein.

Der größte Teil der Einpendler, kommt nach Rheinland-Pfalz,



Die Theodor-Heuss-Brücke in Mainz ist eine prominente Pendler-Route abseits der Autobahnen

um im verarbeitenden Gewerbe zu arbeiten, nämlich 25,1 Prozent (46.600 Personen). Zwölf Prozent (22.200 Personen) arbeiten im Handel, 9,9 Prozent (18.300 Personen) im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (wie zum Beispiel Hausmeisterservice, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call Center) sowie 9,3 Prozent (17.200 Personen) im Gesundheits- und Sozialwesen.

Von den 328.800 Auspendlern hatten 74.000 Personen eine akademische Ausbildung und 186.300 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung. Ohne Berufsabschluss waren 37.200 Personen.

Die Zielregion für die Mehrzahl der Auspendler lag in den vier benachbarten Bundesländern Hessen (108.300 Personen), Baden-Württemberg (94.100 Personen), Nordrhein-Westfalen (71.100 Personen) und Saarland (27.500 Personen). **AS**

Aushangpflicht nicht vergessen!

Und dabei immer die aktuelle Fassung bereit haben mit vh-buchshop.de

Anfang Januar 2020 wurden die Aushangpflichtigen Gesetze

- Arbeitsschutzgesetz,
- Jugendarbeitsschutzgesetz,
- Mutterschutzgesetz,
- Bundeseltern- und Elternzeitgesetz geändert.

Neu aufgenommen wurden außerdem Auszüge aus dem

- Teilzeit- und Befristungsgesetz (Arbeit auf Abruf),
- Tarifgesetz (Bekanntgabe des Tarifvertrags),
- Berufsbildungsgesetz (Mindestvergütung für Azubis).

Zeit, die alten Fassungen zu entsorgen. Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie unter vh-buchshop.de/aushang.html oder 0211/390 98-27.



Aushangpflichtige und andere wichtige Gesetze für Handwerk und Gewerbe

Stand: 1. Februar 2020
148 Seiten, DIN A5, Broschur,
aushangbereit durch Lochung
ISBN: 978-3-86950-478-0

10,80 €
zzgl. Versand

Aktualisierte
Auflage
2020

Verlagsanstalt
Handwerk

Baugewerbe will Gründungen mit Bürgschaften attraktiver machen

WIRTSCHAFT: Landesverband schafft gemeinsam mit VHV neues Angebot für junge Meister

VON ANDREAS SCHRÖDER

Inzwischen werden Jahr für Jahr mehr Betriebe im Bauhandwerk abgemeldet, als neue hinzukommen, weiß Prof. Dr. Martin Dossmann, Hauptgeschäftsführer des Landesverbands Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz. Schrumpfende Mitgliederzahlen freuen natürlich keinen Verband. Man habe sich also gefragt, woran das liege. „Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass junge Meister immer weniger das Risiko einer Betriebsgründung auf sich nehmen wollen“, so Dossmann. „Und wenn man die finanziellen Risiken für neue Betriebe betrachtet, ist das absolut verständlich.“ Hier will man mit einem neuen Angebot, dem „Bürgschaftsmodell für Meisterbetriebe des Baugewerbes“, gegensteuern.

Neue Meisterbetriebe benötigten zunächst Liquidität für Maschinen, Kraftwagen, Baumaterialien. „Geldinstitute, Leasinggeber und Warenlieferanten sind aber oft nur dann zur Leistung bereit, wenn der Jungunternehmer entsprechende Sicherheiten hinterlegt“, erklärt Dossmann das Problem. „Solche Sicherheiten – in Form von Bürgschaften – werden nach unserem Modell gestellt, damit die Bank ein Darlehen erteilt, der Leasinggeber eine Maschine zur Verfügung stellt oder ein Baustoffhändler Material liefert.“

Für das Bürgschaftsmodell ist das Baugewerbe RLP eine Partnerschaft mit der Vereinigten Haftpflichtversicherung (VHV) eingegangen. Gemeinsam bietet man Bürgschaften von bis zu 50.000 Euro für Laufzeiten bis zu zehn Jahren an. Der Baugewerbeverband trägt dabei einen Teil des Risikos mit. Das Angebot richtet sich an Betriebe, die von jungen Meistern gegründet werden und an Jungmeister, die ein



Wenn junge Meisterinnen und Meister sich selbstständig machen wollen, benötigen sie erst einmal das nötige Kapital

bestehendes Unternehmen des Bauhandwerks übernehmen.

Dieses Modell sei bundesweit bisher einzigartig, betont Dossmann. Es sei aus dem Wunsch entstanden, junge Meister bei der Gründung zu unterstützen. „Letztlich geht es darum sicherzustellen, dass auch morgen noch genügend leistungsfähige Meisterbetriebe des Bauhandwerks zur Verfügung stehen.“

Martin Dossmann glaubt, dass das gemeinsame Angebot seines Verbandes und der VHV durchaus Vorbildcharakter für

andere Gewerke des Handwerks haben kann. „Das Modell ist weder für den Bau noch für Rheinland-Pfalz exklusiv“, so der Hauptgeschäftsführer. „Grundsätzlich ist es auch auf andere Bundesländer und andere Branchen übertragbar, wenn ein Verband bereit ist, sich zukunftsorientiert zu engagieren.“

Nicht nur das Baugewerbe kämpft mit sinkenden Mitgliederzahlen. Auch in vielen anderen Gewerken engagieren sich immer weniger Inhaber in den Innungen und Landesverbänden. „Natürlich ist mit dem

Modell die Hoffnung und Erwartung verbunden, dass über das Angebot auch neue Mitglieder für die Innungen gewonnen werden können“, so Dossmann. Man wolle zeigen, dass Innungsmitglieder viele Vorteile genießen.

KONTAKT

Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz
Tel.: 06131/98349 0
E-Mail: mainz@bauwirtschaft-rlp.de



MELDUNGEN

Wirtschaft

Land fördert Forschung und Entwicklung

Kleine und mittlere Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungsaufträge an externe Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen vergeben, erhalten vom Land über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) Unterstützung: Im Rahmen des Programms „Innovationsgutschein (FuE-Auftrag)“ werden entsprechende Kosten bis zu 40.000 Euro als förderfähig anerkannt und mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der Kosten unterstützt. Schließen sich mehrere Unternehmen für ein Forschungsvorhaben zusammen, können sie ihre Gutscheine kumulieren. Das Verfahren ist mit geringem Verwaltungsaufwand und einer Förderentscheidung innerhalb weniger Tage einfach gehalten. Das Antragsformular und weitere Informationen finden Interessierte auf den Internetseiten der ISB unter isb.rlp.de.

Verbände

Rohletter folgt auf Dupré an der Spitze des Baugewerbes RLP

Klaus Rohletter, Vorstandsvorsitzender der Bauunternehmung Albert Weil, ist neuer Präsident des Verbandes Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz. Er wurde Mitte Juni einstimmig für vier Jahre zum Verbandspräsidenten gewählt. Rohletter, langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes, tritt die Nachfolge von Frank Dupré an, der erster Präsident des seit 2016 fusionierten Verbandes von Bauindustrie und Baugewerbe war. Er ist damit der erste Vertreter der Bauindustrie an der Verbandsspitze.

Zahl der Pendler nach und aus RLP steigt an

ARBEIT: Immer mehr Rheinland-Pfälzer verdienen ihr Geld im europäischen und innerdeutschen Ausland

Rheinland-Pfalz ist und bleibt ein Land der „Auspendler“. Das geht aus den jüngsten Zahlen der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit hervor. Nach Angaben der Agentur pendelten 2019 328.000 Menschen aus Rheinland-Pfalz zur Arbeit in die anliegenden Bundesländer. Zum Vergleich: 1,249 Millionen Menschen leben und arbeiten im Bundesland. Den Auspendlern stehen nur 185.600 so genannte „Einpendler“ gegenüber.

Zwar ist die Zahl der Menschen, die tagtäglich nach Rheinland-Pfalz kommen, um hier zu arbeiten, im vergangenen Jahr damit um 3.800 oder 2,1 Prozent gewachsen, von einer Trendwende kann man dennoch nicht sprechen. Denn auch die Zahl der Auspendler hat 2019 um 5.200 oder 1,6 Prozent zugenommen. Allerdings gibt es bei den Auspendlern auch noch eine Dunkelziffer, da die Agentur Arbeitnehmer, die zwar in Rheinland-Pfalz leben, aber im europäischen Ausland arbeiten, nicht erfasst.

Viele Pendler kommen aus Hessen

Die Mehrzahl der Einpendler kam aus den benachbarten Bundesländern Hessen (55.200 Personen), Baden-Württemberg (46.700 Personen), Nordrhein-Westfalen (33.700 Personen) und dem Saarland (17.800 Personen). Weitere Einpendler kommen aus dem europäischen Ausland. Aus Frankreich pendelten 2019 4.100 Frauen und Männer ein.

Der größte Teil der Einpendler, kommt nach Rheinland-Pfalz,



Die Theodor-Heuss-Brücke in Mainz ist eine prominente Pendler-Route abseits der Autobahnen

um im verarbeitenden Gewerbe zu arbeiten, nämlich 25,1 Prozent (46.600 Personen). Zwölf Prozent (22.200 Personen) arbeiten im Handel, 9,9 Prozent (18.300 Personen) im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (wie zum Beispiel Hausmeisterservice, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call Center) sowie 9,3 Prozent (17.200 Personen) im Gesundheits- und Sozialwesen.

Von den 328.800 Auspendlern hatten 74.000 Personen eine akademische Ausbildung und 186.300 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung. Ohne Berufsabschluss waren 37.200 Personen.

Die Zielregion für die Mehrzahl der Auspendler lag in den vier benachbarten Bundesländern Hessen (108.300 Personen), Baden-Württemberg (94.100 Personen), Nordrhein-Westfalen (71.100 Personen) und Saarland (27.500 Personen). **AS**

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Handwerkskammer Rheinhessen
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU NACH MASS

BWI BAU + WILLIG www.meine-halle.de
INDUSTRIEBAU GmbH D 67122 Altrip, Tel. 062 36 - 2026, Fax 062 36 - 3 06 22

Aushangpflicht nicht vergessen!

Und dabei immer die aktuelle Fassung bereit haben mit vh-buchshop.de

Anfang Januar 2020 wurden die Aushangpflichtigen Gesetze

- Arbeitsschutzgesetz,
- Jugendarbeitsschutzgesetz,
- Mutterschutzgesetz,
- Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz

geändert.

Neu aufgenommen wurden außerdem Auszüge aus dem

- Teilzeit- und Befristungsgesetz (Arbeit auf Abzuruf),
- Tarifgesetz (Bekanntgabe des Tarifvertrags),
- Berufsbildungsgesetz (Mindestvergütung für Azubis).

Zeit, die alten Fassungen zu entsorgen. **Die aktuelle Ausgabe erhalten Sie unter vh-buchshop.de/aushang.html oder 0211/390 98-27.**

Aushangpflichtige und andere wichtige Gesetze für Handwerk und Gewerbe

Stand: 1. Februar 2020
148 Seiten, DIN A5, Broschur, aushangbereit durch Lochung
ISBN: 978-3-86950-478-0

10,80 €
zzgl. Versand

Aktualisierte Auflage 2020

Verlagsanstalt Handwerk